

Bundesrat entscheidet über Senkung der Medienabgabe

Am 8. November hat der Bundesrat entschieden, die Medienabgabe in den kommenden Jahren von aktuell 335 Franken in zwei Schritten auf 300 Franken zu senken. Ein entsprechendes Vernehmlassungsverfahren bis zum 1. Februar läuft. Der Vorschlag sieht vor, die Serafe-Gebühr im Jahr 2027 auf 312 Franken und ab 2029 auf 300 Franken zu senken. 2029 soll auch eine neue Konzession in Kraft treten. Ausserdem sollen künftig Unternehmen von der Abgabe befreit sein, die einen Jahresumsatz von weniger als 1,2 Mio. Franken (heute: weniger als 500'000 Franken) erzielen. Die Senkung bewirkt Ausfälle von 170 Mio. Franken bzw. ca. 15 Prozent der heutigen Einnahmen.¹

Berechnungen, die Anfang November von CH Media kolportiert wurden, sind nach Angaben des Bundesamtes für Kommunikation falsch, wie Tamedia feststellte: Die Behauptung, aufgrund der wachsenden Zahl der Haushalte würden nur 60 statt 170 Mio. Franken eingespart werden müssen, treffen nicht zu: Aufseiten der Haushalte beträgt die Reduktion der Einnahmen laut Bakom insgesamt 156 Mio. Franken, seitens Unternehmen 11 Mio. Franken.²

Zudem lehnt der Bundesrat die Halbierungs- bzw. SRG-Initiative ab. Die Initiative hätte weitreichende Auswirkungen auf das publizistische Angebot und die regionale Verankerung der SRG, schreibt der Bundesrat unter anderem. Medienminister Albert Rösti (SVP) stellte in einer Gesprächsrunde der Zeitung «Der Bund» fest: «Die Initiative ist radikal. Wir würden damit die Abdeckung in der Romandie, im Tessin und im rätoromanischen Landesteil gefährden.»³

In ihrer Vernehmlassung begrüsst die SRG SSR den Entscheid des Bundesrats bezüglich SRG-Initiative. Die vorgeschlagene Senkung nehme man aber mit Sorge zur Kenntnis, da sie zu den Einbussen bei den Werbeeinnahmen hinzukäme:⁴ «Eine weitere Schwächung würde sich mit Sicherheit negativ auf die Qualität der Programmeleistungen auswirken, und zwar in allen Regionen.»

Unsere Kantone sind bereits arg von einer Ausdünnung des medialen Angebots betroffen. Am Tag des Bundesratsentscheids gab CH Media, Herausgeberin vieler Zeitungen in unserer Region, den Abbau von 150 Stellen bekannt. Die SRG Aargau Solothurn findet es noch zu früh, um über mögliche Auswirkungen auf die regionale Information zu spekulieren. Sicher ist: Wir treten für die Interessen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in unserem Gebiet ein und setzen uns deshalb auch mit dieser Perspektive für die regionale Information ein.

¹ <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-98495.html>

² <https://www.derbund.ch/halbierungsinitiative-zahlen-wirrwarr-vor-roestis-treffen-mit-srg-chef-marchand-518160408658>

³ <https://www.derbund.ch/bundesrat-albert-roesti-im-gespraech-die-halbierungsinitiative-ist-radikal-115085153331>

⁴ <https://www.srgssr.ch/de/news-medien/news/die-srg-ist-gegen-die-vom-bundesrat-vorgeschlagene-senkung-der-medienabgabe>

Programmebeobachtung des Wahlsonntags

SRF hat auch dieses Jahr umfassend über die eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober berichtet. Die Fernsehsendung vom Sonntag war auch Gegenstand einer Programmebeobachtung. Dabei spannten erstmals der Publikumsrat der SRG Deutschschweiz sowie fünf der sechs Beobachtungsgremien der regionalen Mitgliedsgesellschaften zusammen. Initiiert wurde eine solche Kooperation vor gut einem Jahr von PK-Präsident Fabian Gressly, weshalb sich die PK SRG AG SO selbstverständlich auch an der Beobachtung beteiligte. Dadurch ergab sich für die Verantwortlichen bei SRF ein gesamtheitliches Bild über die Leistung im Studio in Zürich einerseits sowie andererseits der Fernsehkorrespondent:innen, die aus den Kantonen berichteten. Gerade den beiden Fernsehkorrespondenten in den Kantonen Aargau und Solothurn attestierte die PK SRG AG SO eine sehr gute Arbeit. Ergebnisse wurden kompetent eingeordnet, die richtigen Gesprächspartner:innen vors Mikrofon geholt und so ein umfassendes Bild der politischen Verhältnisse vermittelt. Einen detaillierten Bericht gibt es auf der Website der SRG Aargau Solothurn (Aktuelles) nachzulesen.

Wechsel in der «Regi»-Leitung

Mehr als 20 Jahre ist Maurice Velati für Radio SRF im Einsatz. Erst als Redaktor des Regionaljournals Aargau Solothurn, ab 2015 als dessen Leiter. Ausserdem war Maurice Velati in verschiedenen Projekten für die Weiterentwicklung von SRF engagiert. Zuletzt etwa als Mitglied im operativen Projektteam «SRF 2024» und als Co-Projektleiter für die Weiterentwicklung der SRF News App.⁵ In Zusammenarbeit mit der SRG Aargau Solothurn hat Maurice Velati zudem mitgeholfen, dem regionalen Journalismus ein Gesicht zu geben und Verständnis für die Herausforderungen zu schaffen. Nun hat sich der Aargauer entschieden, SRF zu verlassen. Der 43-Jährige macht sein Hobby als Tontechniker zum Beruf und wird das Unternehmen Ende April 2024 verlassen. Die Suche für seine Nachfolge läuft.

Auch wenn sein Abschied noch knapp sechs Monate weit weg liegt: An dieser Stelle danken wir Maurice Velati ein erstes Mal herzlichst für sein Engagement für den regionalen Journalismus und fürs engagierte Mitwirken gemeinsam mit der Trägerschaft zugunsten der regionalen Informationsverbreitung.

Neue Besetzung für die Ombudsstelle

Der Publikumsrat der SRG Deutschschweiz hat im Oktober die Co-Leitung der Ombudsstelle bestätigt bzw. neu gewählt. Während mit Esther Girsberger eine bisherige Person bestätigt wurde, konnte mit Urs Hofmann ein Nachfolger für den im März 2024 zurücktretenden Kurt Schöbi gefunden werden. Urs Hofmann ist im Kanton Aargau bestens bekannt: Der Jurist war zwölf Jahre, bis Ende 2020, Regierungsrat und davor zehn Jahre Nationalrat. Die Wahl in die Ombudsstelle gilt für eine Amtsperiode von vier Jahren.

Mehr Informationen zur Arbeit der SRG Aargau Solothurn finden Sie auf unserer Website: www.srgagso.ch

⁵ <https://www.persoendlich.com/medien/leiter-regionalredaktion-aargau-solothurn-geht>